## Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

**Wien**, 15. Aug. Den Morgenblättern zufolge ist die Genehmigung des Demissionsgesuchs Andrassy's nicht zweifelhaft, nach der „Neuen Freien Presse" wäre die Demission bereits angenommen.

**Belgrad**, 14. Aug. Das amtliche Blatt publicirt die zwischen Serbien und der Schweiz abgeschlossene provisorische Handelsconvention, worin der Schweiz ebenso wie England, Italien und Rußland das Recht der meistbegünstigten Nation zugestanden ist.

**London**, 14. Aug. Nach hier eingegangenen Nachrichten vom Cap vom 29. Juli sollte der neue Vormarsch der englischen Truppen in zwei Colonnen am 3. d. beginnen. Eine dieser Colonnen sollte unter dem Oberbefehl von Clark von Durnford aus, die andere unter dem Oberbefehl Russel's von Rorkes-Drift aus vorgehen und beide Colonnen sich am 6. August in Magnibonium vereinigen. — Der König Cetewayo hat Auskunft darüber erbeten, ob ihm im Falle seiner Unterwerfung das Leben geschenkt werden würde. Es ist ihm hierauf eine bejahende Antwort ertheilt worden.

## Deutsches Reich.

Bei seiner Anwesenheit in Danzig beabsichtigt der Kaiser am 10. September cr. Mittags an Bord des Aviso „Grille" auf die Rhede zu fahren, um daselbst das Panzergeschwader zu besichtigen.

Der ehemalige Finanzminister Camphausen wird seinen ständigen Wohnsitz in Berlin nehmen.

Die Mittheilung, daß der zur Fraktion der positiven Union gehörende Graf Arnim-Boitzenburg zum Präses der Generalsynode und wahrscheinlich ein der confessionellen Partei angehöriger Geistlicher zum Stellvertreter desselben würde gewählt werden, wird durch die „Kr.-Ztg." bestätigt.

Bei dem Unfalle an Bord des „Renown" am 29. Juli war der vordere Theil des gesprungenen Geschützes in das Wasser geflogen. Da die Wiedererlangung dieses Sprengstückes für die anzustellenden Untersuchungen über die Ursache des Springens des Rohrs von großer Wichtigkeit sein würde, so sind auf höhere Anordnung seitens S. M. S. „Renown" angestrengte Versuche zur Wiederauffindung desselben gemacht worden, leider bisher vergeblich.

Wie erinnerlich, hat der Bundesrath beschlossen, den Gesetzentwurf wegen Regelung der Eisenbahn-Gütertarife zu nochmaliger Berathung an den besonderen Eisenbahnausschuß zu verweisen, der die Vorlage ausgearbeitet hat. Die Arbeiten des Ausschusses werden, wie verlautet, Anfang Oktober wieder aufgenommen. An einer Verständigung zwischen Preußen und den Mittelstaaten — natürlich auf Kosten der Privatbahnen — ist nachgerade nicht mehr zu zweifeln.

Mit dem 31. des verflossenen Monats war die Frist zur Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhles zu Osnabrück abgelaufen. Auf Grund des § 8 des Gesetzes vom 20. Mai 1874, betreffend die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer, ist diese Frist von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten bis zum 1. Jan. 1880 verlängert worden.

### Halle, den 15. August.

— Für die mit 1312 M. 78 Pf. veranschlagte Herstellung eines Nebengebäudes der städtischen Baracke am Böllberger Wege hat das Stadtbauamt der mit 7 pCt. unter dem Anschlage eingereichten, auf 1220 M. 88 Pf. berechneten Offerte des Herrn Maurermeister H. Hoffmann den Zuschlag ertheilt.

— Vom Fleischbeschauer Optikus Hagedorn hier wurden gestern wiederum in drei amerikanischen Speckseiten Trichinen gefunden.

— Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser auf die in „Café David" heute beginnende, nur einige Tage dauernde Ausstellung einer en miniature gefertigten sehr interessanten elektrischen Eisenbahn sowie des neu erfundenen Mikrophon aufmerksam zu machen. Da beide ausgestellte und in Thätigkeit befindliche Apparate bedeutendes instructives Interesse haben, so ist der Besuch der Ausstellung Jedermann, namentlich aber auch Schülern zu empfehlen.

— Der für nächsten Sonntag von Herrn Lenhardt angezeigte Extrazug nach Leipzig kann nicht abgelassen werden, da genanntem Herrn ein solcher von der betr. Bahndirektion nicht gestellt wird. Dagegen wird am Sonntag den 24. d. M. Herr Heckert einen Extrazug nach Leipzig arrangiren.

## Provinzial-Nachrichten.

± **Nordhausen**, 14. Aug. Wie ich Ihnen schon mittheilte, findet am 19. und 20. Sept. bei Nordhausen Gesammtmanöver des vierten Armeekorps statt. Unsere Stadt wird zu dieser Zeit einer belagerten Stadt gleichen, denn nicht weniger als 7000 bis 8000 Mann erhalten am 20. und theils auch für den 21. Sept. hier Quartier. Nordhausen wird beherbergen: Das General-Kommando des 4. Armee-Korps, den Stab der 7. Division, den Stab der 13. Infanterie-Brigade, den Stab der 14. Infanterie-Brigade, den Stab der 7. Kavallerie-Brigade, den Stab des 4. Feld-Artillerie-Regiments, den Stab der 2. Pionier-Inspektion, die Magdeb. Inf.-Regimenter Nr. 26 und 27, das Inf.-Regiment Nr. 66, das Thüring. Inf.-Regiment Nr. 93 mit ihren Stäben, das Pionier-Bataillon Nr. 4, den Regiments-Stab, die zweite sowie die reitende Abtheilung Nr. 4 des Feld-Artillerie-Regiments und den Divisions-Brückentrain. — Die frühere Nachricht, daß der deutsche Kronprinz die Parade bei Nordhausen abnehmen werde, dürfte sich nicht bestätigen.

± **Nordhausen**, 14. Aug. Der jetzt im hiesigen Sommertheater auftretende Zwerg (30 Zoll groß), Herr Janez Mally, ist im Spiel und Gesang so vorzüglich und urkomisch, daß allabendlich das Theater gefüllt ist. Um auch den Nachbarstädten und Dörfern Gelegenheit zu geben, ihn zu sehen und zu hören, werden nächsten Sonntag auf den Stationen von Sangerhausen bis hier Retourbillets ausgegeben, die zur Rückfahrt mit dem abends 11 Uhr 30 Minuten von Nordhausen nach Halle gehenden Güterzuge berechtigen. Es werden demselben Personenwagen II. und III. Classe beigegeben.

✱ **Herzberg**, Reg.-Bez. Merseburg, 14. Aug. An der letzten Kreistags-Sitzung nahm der seitherige Landrath Herr v. Kleist, der seit 1 Juli c. nach Vollendung seines 78. Lebensjahres in den Ruhestand getreten ist, zum letzten Male Theil, um sich auch von den Kreistags-Mitgliedern amtlich zu verabschieden. In derselben Sitzung wurde auch die Präsentationswahl des künftigen Landraths vollzogen und dabei der Kammerherr Freiherr v. Bodenhausen auf Lebusa einstimmig als alleiniger Candidat dem Könige zur Ernennung präsentirt, sodaß an der Ernennung nicht zu zweifeln sein dürfte.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat gestattet, daß den Lehrern, welche an der bienenwirthschaftlichen Versammlung in Dessau am 1. und 2. Sept. theilnehmen wollen, für diese Tage Urlaub ertheilt wird. Alle Schul-Inspectoren sind angewiesen worden, diesem Erlasse nachzukommen.

— Wir theilten vor Kurzem den Fall mit, wie Jemand in Wittenberg eine klanglose Doppelkrone durch Biegen zerbrochen und nach Constatirung der Echtheit an die kgl. Münze nach Berlin behufs Ersatz gesandt habe. Die kgl. Münze hat nun bewiesen, mit welch fabelhafter Geschwindigkeit sie ihre Geschäfte erledigt. Die zerbrochene Doppelkrone wurde am 29. Juli abgesandt, kam am 30. Juli bei der Münze an und wurde vom Münzdirektor noch an demselben Tage dem Ober-Münz-Wardein zur Prüfung überwiesen. Am 31. Juli war das Gutachten desselben schon wieder zurück und wurde an demselben Tage der Ersatz der zerbrochenen Münze abgesandt, welchen der Einsender in Gestalt einer funkelnagelneuen Doppelkrone von 1879 am 1. August ohne jede Kosten erhielt.

— [Vacante geistliche und Lehrerstellen.] Am 30. Sept. cr. wird die Pfarrstelle zu Hornsömmern, Diöces Sundhausen, vacant. Königl. Patronat. Einkommen excl. Wohnung ca. 2828 M. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1000 M. abzugeben. Die Besetzung erfolgt durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Die unter königl. Patronate stehende, mit einem jährl. Einkommen von 1500 M. verbundene Stelle eines ordinirten Hilfsgeistlichen am Dom zu Stendal ist vacant. Die Besetzung der Stelle erfolgt diesmal durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen. Die Pfarrstelle zu Uchtenhagen, Diöces Osterburg, ist zum 1. Oktober zu besetzen. Privat-Patronat. Einkommen excl. Wohnung ca. 2636 M. Durch erfolgte Emeritirung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu St. Nicolai in Eisleben vacant geworden. Jahreseinkommen neben freier Wohnung ca. 3900 M. und Participirung an dem sogen. geistlichen Fünfzigsten. Davon sind an den Emeritus ad dies vitae 1050 M. sowie ein Drittheil des Berggelder-Antheils abzugeben. Doch wird das Maximum des gesammten Stelleneinkommens auf jährlich 6600 M. fixirt. Die Besetzung erfolgt durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 5400 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als 15jähr. Dienstalter wählbar. Die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährl. Einkommen von ca. 1846 M., excl. Wohnung, verbundene Diaconatstelle zu Nebra ist vacant; die Besetzung erfolgt durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen. Die Schul- und Küsterstelle zu Ploßig, Ephorie Prettin, wird zum 1. October d. J. durch Emeritirung ihres Inhabers erledigt. Zum 1. October d. J. ist die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Prettin wieder zu besetzen, mit welcher ein jährl. Einkommen von 900 M. und freie Wohnung verbunden ist. Bewerbungen sind an den Magistrat daselbst zu richten. Die Küsterstelle zu Delitzsch wird zum 1. October vacant. Mit der Stelle ist ein Diensteinkommen incl. Wohnung von 1578 M. 54 Pf. verbunden. Von demselben sind an Emeritus 530 M. abzugeben. Bewerbungen sind bis zum 20. August an den Magistrat daselbst zu richten.

† **Gera**, 13. Aug. Eine wichtige Verordnung erläßt soeben das fürstliche Ministerium auf Grund des Reichsgesetzes, die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbe-Ordn. vom 23. Juli 1879 betr. Nach derselben bleibt fortan die Erlaubniß zum Ausschänken von Branntwein oder zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus an den Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses gebunden. Derselbe Nachweis ist beizubringen bei dem Nachsuchen um die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft oder zum Ausschänken von Wein, Bier oder anderen geistigen Getränken in Ortschaften mit weniger als 1500 Einwohnern, sowie in solchen Ortschaften mit größerer Einwohnerzahl, für welche dies durch Ortsstatut festgesetzt wird, sowie ferner bei der Einholung der Erlaubniß zum Betriebe des Geschäfts eines Pfandleihers.

† **Gera**, 13. Aug. Nach der an die Mitglieder des Landtages gelangten Landtagsvorlage den Justiz-Etat betreffend, sind die Besoldungen des Landgerichtspräsidenten und des Landgerichtsdirektors mit der Großherzogl. sächsischen Regierung auf 6600 M. und 5800 M. vereinbart. Die für Besoldungen am Landgericht Gera überhaupt aufzuwendende Summe beläuft sich auf 71,900 M., von denselben hat Reuß j. L. 46,582 M. 88 Pf., Weimar 25,317 M. 12 Pf. aufzubringen. Der sachliche Aufwand für das Landgericht ist auf 18,320 M. veranschlagt. Zur Besetzung der Amtsgerichte in Gera, Hohenleuben, Schleiz, Lobenstein und Hirschberg a. d. S. sind vorläufig und versuchsweise 14 Amtsrichterstellen etatisirt, denen jedoch 4 Assessoren zur Unterstützung beigegeben werden. Die Gehälter der Amtsrichter variiren von 2700—5000 M., die der Assessoren von 2400—3000 M. Der aufgestellte Etat sieht alle Besetzungen, was Personalien anlangt in knappster Weise vor. Der bisherige Justizetat des Fürstenthums betrug 239,955 M. Vom 1. Okt. c. an wird er 243,290 M. betragen, also 3335 M. mehr.

— Ueber die Art und Weise des Geschäftsbetriebes seitens verschiedener Fleischer in Chemnitz berichtet das dortige Tageblatt ganz haarsträubende Vorgänge. So hat unlängst Einer dieser Zunft in dem Dorfe W. eine schon lange Zeit kranke Kuh, die der Besitzer tödten und verscharren lassen wollte, für den Preis von 20 M. gekauft und sich dabei ausbedungen, daß deren Fleisch gratis nach Chemnitz gefahren werde. Diese Kuh ist alsdann geschlachtet worden. Man hat die Lunge vollständig mit Geschwüren bedeckt vorgefunden, so daß sie sofort vergraben werden mußte. Nichtsdestoweniger sind die übrigen Theile des Thieres nach Chemnitz geschafft und an sechs dortige Fleischer verkauft und von diesen verarbeitet und verkauft worden.

## Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

F. **Berlin**, 14. Aug.

Das Kunstgewerbe-Museum in Berlin, zu dessen Besuch gegenwärtig vor Allem die dort ausgestellten, kürzlich besprochenen Eisenhoidt'schen Silberarbeiten auffordern, hat neuerdings durch verschiedene Ankäufe eine seiner wichtigsten Abtheilungen, die bereits recht ansehnliche Möbelsammlung, wiederum um mehrere interessante Stücke bereichert. Unter ihnen ist ein dem 17. Jahrhundert entstammender kleiner sog. Cabinetschrank aus Eichenholz, einer derselben Zeit angehörigen ansehnlichen Truhe, einer schweizerischen oder süddeutschen Arbeit, die, arg zerstört, in dem berliner Tischlermeister Niemann einen liebevollen und geschickten Restaurator fand. In dem Zimmer, das diese Truhe schmückt, in dem südlichsten der ersten Etage des Museums, ist endlich noch ein neu erworbener, ebenfalls im 17. Jahrhundert gearbeiteter Schrank niederdeutscher Herkunft aufgestellt, der schon durch seine mächtigen Dimensionen eine imposante, durch die miteinander wechselnde schwarze und tiefbraune Färbung der verwandten Holzarten noch gesteigerte Wirkung erzielt. Auf starken Kugelfüßen ruhend und durch ein schweres, breit vorspringendes Gesims mit geschnitztem Fries nach oben abgeschlossen, an der vorderen Wand durch drei Halbsäulen zugleich gegliedert und geschmückt, ist er in den beiden Thüren wie in den Seitenwänden mit stark ausladenden, von gerippten Leisten umsäumten und in ihrem Inneren kleinere Schubladen bergenden Ausladungen versehen, so daß der ganze Aufbau, über den sich überdies noch ein theils aufgelegtes, theils aus dem Kern geschnittenes Schnitzwerk mit geschickter Berechnung des Effects vertheilt, eine ebenso reich belebte wie kraftvolle Erscheinung von wahrhaft wohlthuender, ruhiger und ernster Solidität darbietet.

— Der Nestor der leipziger Universitäts-Professoren, der Geh. Rath Dr. K. v. Wächter, erster Professor der Rechte und Ordinarius der Juristen-Facultät, beging am 12. d. das 60jährige Erinnerungsfest an seine am gleichen Tage 1819 in Tübingen angetretene außerordentliche Professur. Leider ist der ehrwürdige Greis, der im December sein 82. Lebensjahr vollendet, in den letzten Monaten zu sehr körperlich leidend, als daß er, wie sonst wohl, die Glückwunsch-Deputationen von nah und fern, von der Hochschule und Facultät, persönlich hätte entgegen nehmen können. Die Deputationen unterblieben also und die verehrungsvollen Wünsche seiner Collegen wurden ihm schriftlich überreicht.

— Vor Kurzem sind in der Nähe von Lehmke bei Uelzen mehr denn 1500 sogenannte Bracteaten (Silberblechmünzen) gefunden worden, die sich an der betreffenden Stelle in einer vergraben gewesenen Urne befunden haben. Leider ist die Urne

## Der Farbensinn.

Nach Alfred Wallace.

I.

Unter den Naturforschern, welche in näherer oder fernerer Verwandtschaft zu Darwin stehen, ist Wallace einer der bedeutensten. An Fülle der zoologischen und biologischen Beobachtungen steht er dem Altmeister nicht nach; der Umfang seines Beobachtungsgebietes ist aber größer. So ist bekannt, daß er, der Naturforscher, bei seiner Untersuchung des malaischen Archipels von 75 verschiedenen Dialekten Wortsammlungen anlegte. Von dieser Vielseitigkeit zeugt am lebendigsten seine Schrift „Die Tropenwelt" nebst Abhandlungen verwandten Inhalts, welche soeben in dem vielseitig unterrichteten Naturforscher, Dr. David Brauns, einen würdigen Uebersetzer gefunden hat: nur ein so kenntnißreicher Mann und trefflicher Stilist wie dieser, war im Stande, den Glanz und Reichthum des Originals ganz wiederzugeben. Die Uebersetzung (welche in Braunschweig bei Vieweg und Sohn in eleganteſter Ausstattung erschienen ist) liest sich wie ein Original und wir zweifeln nicht, daß das Buch sich bei unserem Lesepublikum einbürgern wird. Kein Abschnitt ist uninteressant; bei den großartigsten Perspectiven bleibt auch das Kleinste immer noch kenntlich und gewinnt unter der Beleuchtung des Allgemeinen Licht und Bedeutung. Am meisten haben uns die Abschnitte über „die Kolibris, ein Beispiel der Pracht und Ueppigkeit der Tropen" und über „die Farben der Pflanzen und den Farbensinn" angesprochen; wir können es uns nicht versagen, aus dem letzteren Abschnitt den besonderen Theil über den Farbensinn mitzutheilen, der ohne Zweifel zur Lecture des Ganzen einladen wird. Ausdrücklich wollen wir darauf aufmerksam machen, daß der Verfasser weit entfernt ist, sich bei einer nur auf utilitarischen Principien beruhenden Welt zu begnügen.

Das Sehen der Farben, sagt Wallace, erscheint mir als die wunderbarste und unbegreiflichste unserer sämmtlichen Sinneswahrnehmungen. Die Gegensätze und die Schönheit der Farbentöne stehen scheinbar ganz außer Verhältniß zu ihren angeblichen Ursachen und zu den physischen Bedürfnissen, denen sie dienen. Sehen wir rein rothe, grüne, blaue oder gelbe Farben, so sind sie unter einander so verschieden, daß es kaum zu glauben ist, was gleichwohl thatsächlich der Fall, daß die Lichtstrahlen, welche diese so ganz entgegengesetzten Empfindungen verursachen, nur in der Wellenlänge und Schwingungszahl sich unterscheiden, und daß zugleich zwischen ihnen eine ununterbrochene Reihe und allmälige Steigerung der Schwingungsdauer und Wellenlänge stattfindet. Die unleugbaren Gegensätze, die wir wahrnehmen, müssen daher auf besonderen Vorgängen in uns selber beruhen, und die Frage tritt uns entgegen: zu welchem Zwecke ist unser Sehorgan und unser intellectuelles Wahrnehmungsvermögen mit so großer und scharfer Spezialisirungsfähigkeit ausgerüstet?

Als das Lichtempfindungsvermögen zuerst im Thierreiche sich heranbildete, war es ohne allen Zweifel nur das Licht und sein mehr oder weniger vollständiger Mangel, welcher wahrgenommen wurde. Mit der Vervollkommnung der Sinnesorgane wurden die Schattirungen von Licht und Dunkel feiner empfunden; und es liegt kein Grund vor, die Möglichkeit zu leugnen, daß irgend ein thierisches Auge die nämliche oder selbst noch feinere Unterscheidungsfähigkeit des Lichtes und des Schattens haben könnte, wie wir, und dabei doch für die Farben gänzlich unempfindlich wäre, außer insofern, als die größere oder geringere Lichtmenge dabei in Betracht kommt. Die Welt würde für ein solches Auge ungefähr so erscheinen, wie uns gute stereoskopische Photographien sie darstellen; wir wissen Alle, wie schön solche Bilder sind und wie vollständigen Aufschluß sie uns über die Form, Oberflächengestaltung, Festigkeit und Entfernung der Gegenstände geben, und wie sie uns in gewissem Grade auch über die Farbe belehren; denn fast alle Farben sind in einer Photographie vermöge seiner Unterschiede des Tones bestimmbar, und es ist sehr wohl denkbar, daß es Sehorgane geben kann, die das, was wir Farbe nennen, als zarte Abschattirungen einer besonderen neutralen Farbe zu unterscheiden vermögen. Solch ein Sehvermögen würde sehr einfach sein im Vergleich mit demjenigen, das wir besitzen, und das nicht nur die zahllosen Stufen des Lichtquantums, sondern auch vermöge einer ganz anderen Reihe von Empfindungen noch eine Stufenfolge von Lichtqualität zu unterscheiden im Stande ist, welche durch die Wellenlänge und Schwingungsdauer der Strahlen bedingt wird. Auf welcher Stufe der Entwickelung der Thierreihe sich diese Seite des Sehvermögens zuerst zu zeigen begann, vermögen wir nicht zu sagen. Die höheren Wirbelthiere und auch einige Insecten sind sicher im Stande, das, was wir Farbe nennen, zu unterscheiden; dies beweist aber keineswegs, daß ihre Farbenwahrnehmung mit der unsrigen übereinstimmt. Die Fähigkeit der Insecten, Roth und Blau zu unterscheiden, kann sehr wohl, ja nicht einmal ganz unwahrscheinlicher Weise, auf ganz andern Sinneseindrücken beruhen, als bei uns, und braucht auch weder den Genuß, noch die bestimmten Vorstellungen im Gefolge zu haben, welche durch den Anblick der reinen Farbe in uns erweckt werden. Säugethiere und Vögel, deren Bau und Lebensäußerungen den unsrigen so sehr ähnlich sind, haben vermuthlich auch ähnliche Empfindungen von Farbe, doch selbst hier fehlt uns jeder Beweis dafür, daß ihnen die Farbe an sich gefällt, wenn ihr Anblick nicht die Aussicht auf Befriedigung ihrer Bedürfnisse und Triebe erweckt.

Das Bedürfniß, welches die Entwickelung des Farbensinnes veranlaßte, war wohl ursprünglich die Nothwendigkeit, Gegenstände von ähnlicher Form und Größe zu unterscheiden, die gleichwohl im Uebrigen wesentliche Unterschiede hatten, wie z. B. reife und unreife, eßbare und giftige Früchte, Blumen mit und ohne Honig, Männchen und Weibchen derselben oder sehr ähnlicher Thierarten. Je stärker der Gegensatz, um so besser; namentlich auch, da die Objecte mit verschiedener Färbung immer nur kleine Flecken oder Punkte bildeten im Vergleich mit den ruhig großen Farbenmassen des Himmels, der Erde, des Laubes, gegen welche sie abstechen wollten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790816029/fragment/page=0001
DFG

gänzlich zertrümmert und ein Theil der alten Münzen, weil man solche für werthlos gehalten, bereits abhanden gekommen. Nur 1200 derselben sind noch herbeigeschafft worden und werden an das Museum zu Hannover eingesandt werden.

— Wie es heißt, will der Impresario Merelli, der bekanntlich das Sängerpaar Patti-Nicolini für eine italienische Opern-Saison in der Gaité gewonnen hat, den Pariisern den „Lohngrin" zu hören geben, das heißt natürlich die „Oper" als solche, denn die Ouverture z. B. und andere Piecen aus „Lohngrin" hat ihnen bekanntlich schon vor längerer Zeit Pasdeloup in seinen Konzerten vorgeführt.

— Am Kunsthimmel soll wieder einmal ein Stern erster Größe, wenn nicht ein wahres Phänomen entdeckt worden sein: Eine junge Sängerin, welche bereits, wie es heißt, vom Director Pollini in Hamburg mit einer Jahresgage von 25,000 M. für sechs Jahre engagirt worden ist. Die junge Dame heißt Fräulein Ihlé. Dieselbe ist dem Vernehmen nach von Richard Wagner für die Rolle der „Kundri" in „Parsifal" in Aussicht genommen, wird aber zu ihrer weiteren Ausbildung vorerst nach Italien gehen.

---

— Die Stuhr'sche Buchhandlung in Berlin, unter den Linden 61, hat sich entschlossen, im Anschluß an das Gerichtsverfassungsgesetz und die Einführungsgesetze, und ergänzt und erläutert durch die amtlichen Materialien der Gesetzgebung von J. Höinghaus, eine Handausgabe von 1. Civilprozeßordnung, 2. Strafprozeßordnung, 3. Concursordnung, zu veranstalten. Ein jeder dieser 3 Bände trägt zur besseren Uebersichtlichkeit und Handlichkeit ein alphabetisches Sachregister; der Inhalt ist erschöpfend, die Behandlung der einzelnen Punkte eine populäre und allgemein verständliche. Die Preise sind niedrig.

— Spanisches Adreßbuch. Kürzlich ist in Madrid ein auch für die hiesigen Handels- und Fabrikantenkreise interessantes Werk, nämlich: Annario-Almanaque del comercio, de la industria, de la magistratura y de la administracion ó Almanaque de las 400,000 señas de Madrid, de las Provincias, de Ultramar y de los Estados Hispano-Americanos 1879. Preis 20 Mark erschienen. Dieses Adreßbuch enthält die Adressen sämmtlicher Kaufleute, Industriellen, Advokaten, Behörden ꝛc. ganz Spaniens und seiner Colonien, sowie der südamerikanischen Republiken. Es ist das erste Werk, welches in solchem Umfang alle diese Länder behandelt. Für Deutschland ist das Buch von Wolfgang Gerhard, Buchhandlung in Leipzig, zu beziehen.

## Vermischtes.

— [Abermals eine Doktor-Promotions-Erschleichung.] Die philosophische Fakultät der Universität Leipzig „hält es für ihre Pflicht, das Nachstehende auch in weiteren Kreisen bekannt zu geben: Im Juni d. J. meldete sich ein Student der Phil. A. bei der unterzeichneten Fakultät zur Promotion, indem er eine Abhandlung einreichte de particularum aliquot apud Homerum significatione et usu, welcher die übliche auf Ehrenwort gegebene schriftliche Erklärung beilag, daß der Kandidat die eingereichte Arbeit ohne fremde Beihülfe verfaßt habe. Diese Arbeit erwies sich als eine flüchtige und völlig urtheilslose Kompilation aus den gangbarsten Hülfsmitteln und wurde von den beiden von der Fakultät mit der Begutachtung beauftragten Fachprofessoren übereinstimmend für ungenügend erklärt. Noch war die Cirkularabstimmung der Fakultät über dieses abweisende Urtheil nicht geschlossen, als eine Mittheilung seitens des Staatsanwaltes bei dem Berliner Stadtgericht an das hiesige Universitätsgericht den Beweis lieferte, daß die in Rede stehende Arbeit nicht von dem Studenten A. selbst abgefaßt, sondern von demselben bei einem Dr. R—m in Berlin gegen das Versprechen einer Zahlung von 450 M. bestellt worden war. Von dem Leipziger Universitätsgerichte zur Rechenschaft gezogen, gestand Student A. sein Vergehen ein und ward wegen desselben für immer von der Universität verwiesen. Die Unmöglichkeit, eine öffentliche Anstellung innerhalb des deutschen Reiches zu erlangen, wird die weitere Folge sein. Der vorliegende Fall erscheint aus doppeltem Grunde der Beachtung werth. Einmal zeigt er zu unserer Genugthuung, daß die Behörden und Gerichte anfangen, auf jene Winkelinstitute ein wachsames Auge zu haben, die sich nicht scheuen, sogar öffentlich ihre Hilfe zur Täuschung von Fakultäten und Prüfungsbehörden anzubieten, und daß sie die Mittel in Händen haben, jenem schamlosen Treiben ein Ende zu machen. Sodann aber zeigt dieser Fall, welcher Art die Arbeiten sind, die von solchen Dissertationsfabriken geliefert werden, und wie wenig Aufsicht Diejenigen, die gewissenlos genug waren, sich an ein solches Institut zu wenden, haben, ihre Wünsche erfüllt zu sehen, während ihnen die Gefahr, selber der Bestrafung und ihren schweren Folgen zu verfallen, gegenwärtig sehr nahe gerückt ist." — Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir bereits vor längerer Zeit des hier erwähnten Falles und des betr. berliner Dissertations-Bureaus Erwähnung gethan haben.

— [Der Prinz von Wales als Mime.] Als der jüngst verstorbene Schauspieler Fechter das Lyceum-Theater in London leitete, erhielt er oft den Besuch des Prinzen von Wales, der ihn in besondere Affektion genommen hatte und den er auf ausdrücklichen Wunsch unterrichten mußte, wie man in ganz markanten Gesichtsmasken zu erscheinen hätte. Als der Prinz nach vielen Stunden seiner Sache sicher war, mit seinem Professor rivalisiren zu können, stellte er sich wiederholt bei seiner Mutter in solchen Masken und in völlig unkenntlichen Kostümen vor. Eines Tages erschien er als Bettler von London, den Leib mit Fetzen und bunten Flicken angethan. Die Königin war über diese Erscheinung fast erschreckt und ließ den Eindringling durch ihre Dienerschaft fortjagen; erst auf der Thürschwelle entpuppte sich der Prinz in seiner eigentlichen Gestalt.

— [Der Ex-Khedive und die Ex-Kaiserin Eugenie als Nachbarn in spe.] Schon vor längerer Zeit hieß es bekanntlich, daß die Ex-Kaiserin Eugenie mit der Absicht umgehe, sich in Steiermark anzukaufen. Man bezeichnete das dem Baron Sekler-Herzinger gehörige Schloß Wasserberg bei Knittelfeld als das Verkaufsobject, bezüglich dessen Unterhandlungen obschwelen sollten. Von mehreren Seiten wird nun versichert, daß diese Unterhandlungen bereits zu einem günstigen Resultat geführt hätten und die Ex-Kaiserin die Besitzerin des Schlosses geworden sei. Ein anderes Gerücht fügt hinzu, daß der Ex-Khedive vor Egypten wegen Ankaufs des Schlosses Prank in Unterhandlungen stehe. Der Ex-Khedive würde so eventuell — sonderbare Laune des Schicksals — der Nachbar der Ex-Kaiserin werden.

— [Ein Nachkomme des berühmten Macduff, welcher Macbeth tödtete,] der Earl v. Fife, ist dieser Tage im Alter von 65 Jahren in Schottland verstorben.

— [Dreißig Familien aus Württemberg] sollen neuerdings in Tiflis angelangt sein und sich im dortigen Gebiete niederzulassen wünschen. Gegenwärtig befinden sich die Leute in Suchum und erhalten dort Land zugewiesen.

— [Das Ertränken von weiblichen Neugeborenen] ist in China eine sehr häufige Erscheinung. Arme Leute nehmen dieselbe vor, um der Sorge für den Unterhalt der betr. Kinder entheben zu sein, reiche, weil sie die Ausgaben für die einstige Aussteuer scheuen. Die Gouverneure suchen dem Verbrechen zwar zu steuern, werden aber von den Ortsobrigkeiten nicht immer unterstützt. Es hat deshalb der Mandarin von Foochow jüngst das nachfolgende charakteristische Decret in dieser Beziehung erlassen: „Wenn armen Leuten ein Kind weiblichen Geschlechts geboren wird, das sie nicht ernähren zu können glauben, so sollen sie es nach dem Findelhause bringen, wo man für das Kind sorgen wird. Da es den Nachbarn nothwendig auffallen muß, wenn irgendwo ein neugeborenes Kind beseitigt wird, so sind diese zunächst gehalten, die Sache zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls sie selbst der Strafe verfallen. Da es in der Regel die Hebamme ist, welche das Ersäufen besorgt oder die jedenfalls darum weiß, so ist sie gleichfalls zur Anzeige zu bringen, um ihre Strafe zu finden."

— [Aberglaube.] Vor einigen Tagen zersplitterte im berliner Thiergarten der Blitz eine Pappel. Dieselbe hat jetzt mit einer Barrière umgeben werden müssen, da das durch den Blitzschlag halb losgerissene Holz vom Publikum eifrig gesammelt wurde und die ernste Gefahr entstand, daß der an sich schon schwer beschädigte Baum noch mehr Schaden erleide. Das in so unanständiger Weise geäußerte Verlangen des Publikums, Theile jener Pappel zu besitzen, entspringt der abergläubischen Anschauung, daß dem vom Blitz getroffenen Pappelholz geheime Kräfte innewohnen, die die Heilung allerlei Krankheit befördern.

— [Eine Thier-Närrin.] Neulich hatte die liebe Jugend in Währing bei Wien ihr ganz besonderes Ferien-Vergnügen. Zu Hunderten und aber Hunderten standen die kleinen Schulsungen und Schulmädchen dicht gedrängt vor einem Hause vor welchem ein Sicherheitswachmann zu Pferde, ein Schinderkarren und ein Einspänner hielten. Eine zwar unverheirathete, aber keineswegs mehr in der Jugendblüthe stehende Dame im zweiten Stocke fröhnte nämlich dem abionderlichen Vergnügen, sich in ihrer Wohnung eine Menagerie zu halten, die zwar nicht reich an Arten, desto reicher jedoch an Individuen war. Dieselbe bestand aus fünfunddreißig Katzen, vier Hunden, einer Anzahl weißer Mäuse und entsetzlich viel Canarienvögeln. Einer der Hausbewohner, dem der im ganzen Hause verbreitete Duft dieser Menagerie unangenehm wurde, hatte die Anzeige erstattet, und die Sicherheitsbehörde verfügte den Transport der Thiere in das Thierarznei-Institut. In vier Säcken und zwei großen Hühnerkörben verpackt, wurden die Katzen auf einem eigens requirirten offenen Schinderkarren untergebracht. Der Zug war imposant genug. Voran ein Sicherheitswachmann zu Pferde, um unter der lachenden, heulenden, pfeifenden und jubelnden Straßenjugend freie Bahn zu machen, dann der besagte Schinderkarren, gelenkt von einem uniformirten Gehilfen des Wasenmeisters, sodann die erwähnte Dame in einem Einspänner, welche ihre Kätzchen begleitete, da sie natürlich an deren Schicksal den zärtlichsten Antheil nahm. Die Katzengesellschaft soll täglich elf Liter Milch und sieben große Knödel, an Sonn- und Festtagen jedoch abwechselnd Brat- und Backhühner als Futter erhalten haben.

— [Drittes Fach links.] Der pariser „Figaro" tischt seinen Lesern in folgender Weise eine alte Schmurre als neu auf: „Als der von Preußen vorbereitete Krieg seitens Frankreichs erklärt wurde, war Herr von Moltke sehr krank. König Wilhelm, der die Nachricht spät abends erfuhr, begab sich zum General und ließ ihn wecken. „Der Krieg ist erklärt," sagte er ihm. Der General, sich auf den Ellenbogen stützend und die Augen halb öffnend fragte: „Mit wem?" „Mit Frankreich." „Drittes Fach links!", sagte er statt jeder Antwort und schlief weiter."

— [Wiederum einmal Fünflinge] sind dieser Tage geboren worden und zwar von der Frau eines Arbeiters in Kettwig a/R. Die 5 normal gebildeten, aber sehr kleinen Wesen sind indeß schon nach wenigen Stunden gestorben. Dazu möge bemerkt sein, daß nach Prof. Kleinwächters i. J. 1877 erschienenen Lehrbuche der Geburtshilfe bis dahin blos zwei sichere Fälle von Fünflingen erwiesen waren. Außerdem ereignete sich ein weiterer, demnach dritter Fall bekanntlich im vorigen Jahre in Lägerdorf in Holstein. Der oben besprochene wäre also der vierte Fall.

## Haus- und Landwirthschaft.

— Am 22. d., vormittags 11½ Uhr, sollen auf der Trainanstalt des königlich Friedrich Wilhelms-Gestüts zu Neustadt a. D. aus den königlichen Landgestüten daselbst 18 Beschäler verschiedenen Alters öffentlich meistbietend verkauft werden.

— Als ein Mittel, den Hühnern das Brüten abzugewöhnen, empfiehlt ein Correspondent der „Allg. Ztg. für die Land- und Forstwirthe", denselben auf dem Rücken einen Strohbüschel in der Größe von etwa einer halben Weinflasche zu befestigen, so oft sie brüten wollen, man jedoch nicht beabsichtigt, sie zu setzen. Sobald die Henne den Strohbüschel auf sich fühlt, verläßt sie das Nest und sucht sich von dieser, wenn auch leichten, doch unfreiwilligen Last zu befreien. Dies gelingt ihr doch nicht; 2 bis 3 Tage giebt sie sich alle Mühe, die lästige Bürde zu entfernen, dann ergiebt sie sich in ihr Schicksal. Sie hat nun durch das Ablesen vom Brüten dasselbe gänzlich vergessen und man kann getrost den Strohbüschel entfernen. Die Henne fängt nach einiger Zeit wieder zu legen an.

## Vereine und Versammlungen.

† Gera, 13. Aug. Die Militairvereine unseres Landes haben einen Delegirtentag auf den 7. Sept. nach Schleiz ausgeschrieben.

---

— Die diesjährige Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine wird vom 14. bis 18. September in Landshut in Baiern tagen. Dem Programm zufolge finden am 15. und 18. September allgemeine Versammlungen, am 16. und 17. September Sectionssitzungen statt. Unter den Sectionen erscheint zum ersten Mal eine solche für Archivwesen. Unter den Fragen resp. Vorträgen für die Sectionen sind zu erwähnen: die Vorlage einer Gesammtaufnahme der Teufelsmauer auf baierischem Boden, die Fragen nach den römischen Befestigungsanlagen, den Teufelsquadertürmen, den alten Erz- und Glasgefäßen in baierischen Sammlungen u. a. Auch eine Reihe interessanter sprachlicher Probleme soll besprochen werden. Ebenso werden die kirchliche und die mittelalterliche Kunst überhaupt und ferner die Geschichtsforschung als solche unter den Verhandlungen vertreten sein.

— Die vierte Generalversammlung des Deutschen Fröbelverbands wird vom 28. bis 30. Sept. d. J. in Erfurt abgehalten werden, verbunden mit einer Hauptversammlung des Allgemeinen Fröbelvereins. Theilnehmerkarten à 1 M. 50 Pf., welche zur Legitimation bei Erlangung von Eisenbahnfahrpreisermäßigungen dienen, sind gegen Francoeinsendung des Betrages durch Kaufirer W. Ziegler, Erfurt, Johannisstr. 35 zu beziehen. Gleichzeitig findet eine Ausstellung von Kindergarten-Lehrmitteln und -Arbeiten statt, welche ebenfalls an Herrn Ziegler franco einzusenden sind.

— Der XIV. Deutsche Journalistentag wird in Eisenach vom 30. Aug. bis 1. Sept. tagen.

— Vom 25. bis 28. August d. J. findet in Hamburg die 20. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure statt. Dieselbe wird sich u. A. mit der Frage beschäftigen, ob der § 11 des deutschen Patentgesetzes der nationalen Arbeit dem Auslande gegenüber genügenden Schutz gewährt, und die Vorschläge ermächtigen, event. die zur wünschenswerthen Abänderung des betr. Paragraphen erforderlichen Schritte zu thun.

— Vom 27. Septbr. bis 1. Oktbr. d. J. wird in Brüssel der zweite internationale Kongreß für Handelsgeographie tagen. An alle deutsche geographischen Gesellschaften sind Einladungen ergangen. Der Kongreß wird in fünf Sectionen getheilt sein, von denen die erste Forschungsreisen und Handelswege, die zweite Natur- und Kunstprodukte, die dritte Auswanderungs- und Niederlassungsfragen, die vierte das Unterrichtswesen, die fünfte allgemeine Fragen (Organisation des Consularwesens und der Handelskammern u. a.) zum Gegenstande haben soll. Unmittelbar vor dem Kongresse für Handelsgeographie wird vom 23. bis 26. Septbr. in Brüssel der dritte „Congrès international des Américanistes" stattfinden. Bekanntlich hat dieser internationale Kongreß der Amerikanisten zum Zweck, auf Amerika bezügliche ethnographische, linguistische und historische Studien, besonders die Zeiten Christoph Columbus' betreffend, zu verfolgen und alle für diese Studien sich interessirenden Personen in Beziehung zu bringen.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Der siebente internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien findet am 25. und 26. Aug. in der Rotunde des Weltausstellungspalastes statt. Der 25. ist dem Vortrage von Ernteberichten, der 26. den Geschäften gewidmet, zu deren Erleichterung Proben neuen Getreides aus allen wichtigen Productionsgegenden des europäischen Continents zur Ausstellung gelangen. Verbunden ist dieser Markt mit der General-Versammlung österreichischer Müller und Mühlen-Interessenten, sowie mit einer Specialausstellung von Maschinen für Müllerei, Bäckerei, Brauerei, Spiritusindustrie, Landwirthschaft ꝛc. und ist seitens der meisten österreichisch-ungarischen Transportanstalten den Mitgliedern desselben eine 33⅓procentige Fahrpreisermäßigung (Schnell- und Courierzüge ausgenommen) gewährt. Anmeldungen zur Theilnahme werden von der wiener Frucht- und Mehlbörse entgegengenommen.

— Amerikanisches Getreide. Aus dem Hafen von San Francisco gingen während des am 30. Juni 1879 beendeten Fiscaljahres 86 Schiffe mit einer Gesammtladung von 134,565 Tons Getreide nach Europa ab, und noch sind die amerikanischen Weizenvorräthe von letzter Ernte nicht erschöpft. Im nördlichen und mittleren Theile Californiens wird auch die diesjährige Ernte sehr reich ausfallen.

---

Berlin, 13. Aug. Rüböl niedriger Loco mit Faß —, ohne Faß 53 M. per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Aug.-Sept. u. per Sept.-Okt. 53,1—52,8 M. bez., per Okt.-Nov. 53,3—53,1 M. bez., per Nov.-Dez. 53,7—53,4 M. bez., per Dez.-Jan. 1880 54—53,6 M. bez., per April-Mai 55,2—55 M. bez. Spiritus gut behauptet. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 54,5—54,4—54,7 M. bez., per Sept. 54,9—54,6—54,9 M. bez., Sept.-Okt. 54—54,2 M. bez., per Okt.-Nov. 52,5—52,7 M. bez., Nov.-Dez. 51,5—51,8 M. bez., April-Mai 1880 53,4—53,2—53,3 M. bez.

Breslau, 14. Aug. Weizen, pr. Sept.-Okt. 195,—. Roggen pr. Aug.-Sept. 134,00 Septbr.-Okt. 133,00, April-Mai 142,—. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Aug.-Sept. 52,90, Sept.-Okt. 51,60, April-Mai 51,70. Rüböl pr. Sept.-Okt. 53,00, Okt.-Nov. 53,50, April-Mai. 55,00.

Stettin, 14. Aug. Weizen, Sept.-Okt. 201,00. Okt.-Nov. 201,00. Roggen Sept.-Okt. 127,50, Okt.-Nov. 129,50. Rüböl, 100 Klgr., Aug. 52,50, Sept.-Okt. 52,50. Rübsen Sept.-Okt. 238,00, Spiritus loco 55,50, pr. Aug. 54.00, Aug.-Sept. 54,00. Sept.-Okt. 53,30. Petroleum pr. Sept.-Okt. 7,00.

Bremen, 14. Aug. Petroleum flau. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,50. pr. Sept. 6,60, Oct. 6,80, Okt.-Dez. 6,95.

Hamburg, 14. Aug. Weizen, p. 1000 Kilo, p. Sept.-Okt. 197 Br., 196 Gd. April-Mai 208 Br., 207 Gd. Roggen, pr. 1000 Kilo, pr. Septbr.-Oktbr. 124 Br., 123 Gd., April-Mai 134 Br., 133 Gd. Hafer behauptet. Gerste still. Rüböl, ruhig, loco 56½, pr. Okt. 55½. Spiritus still, pr. Aug. 40½ Br., Sept.-Okt. 40¾ Br., Okt.-Nov. 41¼ Br., Nov.-Dez. 40¾ Br. Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., Aug. 6,45 Gd., Sept.-Dez. 7,00 Gd.

Köln, 14. Aug. Weizen, dieser loco 23,00, fremder loco 20,50, pr. Nov. 19,70, März 20,70. Roggen, loco 15,00, Novbr. 12,70, März 13,75. Hafer, loco 14,50. Rüböl, loco 29,20, pr. Oct. 28,10, Mai 28,40.

Antwerpen, 14. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. und Br., pr. Sept. 16¼ bz., 16½ Br., Okt. 16¾ Br., Okt.-Dez. 17 Br.

Amsterdam, 13. Aug. Seit vorigem Berichte hat nur der Handel in Zucker einigen Umfang erreicht, in den übrigen Colonialwaren blieb das Geschäft still. Getreide, Oelsaat ꝛc. fanden, bei steigender Richtung, mehr Absatz. Die Witterung blieb vorherrschend trocken und warm, Regen ist nur sehr einzeln und wenig gefallen. — Kaffee. Der Markt blieb seit vorigem Berichte unverändert, Frage zeigte sich wenig, nur nach blanken, gelblichen und gelben Sorten, in der Versteigerung wenig vertreten, bestand einiges Gesuch, doch kommen diese Qualitäten im Markte wenig vor. Der Handel in Privatzufuhr war ebenfalls beschränkt, hier fanden nur 604 Ballen Menado, in Rotterdam 677 Ballen Java, 256 Ballen Paré Paré, 411 Ballen Santos Käufer. Gestern in Rotterdam 240 Ballen Java und Menado begeben. Unmittelbar nach der N. H. Maatschappy Versteigerung werden von Privaten in Rotterdam unter den Hammer gebracht: 6795 Ballen Santos taxirt 24 à 40 cs. 600 Ballen Java Preanger taxirt 55 cs. 175 Ballen Macassar Paré Paré taxirt 35 cs. 120 Ballen Java Triage taxirt 26 cs. 348 Ballen Guatimala taxirt 32 à 50 cs. Gewürze aus erster Hand nicht am Markte, die Stimmung bleibt fest und besteht einige Frage nach Muscatnüssen und Blüthe. Nelken finden einigen Absatz für Bedarf. Schwarzer Pfeffer wieder etwas mehr begehrt. Für Privaten sind verschiedene Partieen Muscatnüsse und Blüthe eingetroffen. Sardellen still, doch in fester Stimmung. Der hiesige Vorrath betrug am 1. Aug.: 1050 Anker 1879er, 375 Anker 1878er, 300 Anker 1877er, 2260 Anker 1876er, 4400 Anker 1875er und 425 Anker 1874er, zusammen 8007 Anker, so wie ca. 2000 Anker 1879er, 1876er und 1875er im Inlande.

New-York, 14. Aug. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11⅜, do. in New-Orl. 10⅜, Petroleum in New-York 6⅞, do. in Philadelphia 6⅞, rohes Petroleum 5, do. Pipeline Certificats — D. 67 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winterweizen 1 D. 09 C. Mais (old mixed) 46 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅝. Kaffee (Rio=) 13½. Schmalz (Marke Wilcox) 6⅜, do. Fairbanks 6¼. Speck (short clear) 5⅛ C. Getreidefracht 6½.

## Predigt-Anzeigen.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Vorm. 8 Uhr Sup. Förster. Vorm. 10 Uhr Consist.-Rath D. Dryander. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. Förster. Montag 18. Aug. abends 6 Uhr Bibelstunde Consist.-Rth. D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Oberdiac. Pastor Sickel. Vorm. 10 Uhr Oberpred Weicke. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nach der Predigt Beichte und Communion Diac. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Derselbe. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 9 Uhr Sup. Förster. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Keuth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Freitag 22. Aug. abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Focke. Abends 5 Uhr Dompred. Alberti. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woker. Nachm. 2 Uhr Vesper Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 29, abends 5 bis 6 Uhr Evangelistenpredigt; freier Eintritt für Jedermann. — **Baptisten-Gemeinde,** Ranniische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen. vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr.

---

**Nachrichten des Standesamts Halle** vom 14. August.

**Geboren:** Dem Klempnermstr. E. Eder ein S. (Barfüßerstr. 2). Dem Buchdrucker O. Weickardt ein S. (Fleischerg. 19). Dem Handarb. Th. Boost ein S. (Diemitz). Dem Handarb. E. Eicy eine T. (kl. Ulrichstr. 13). Eine unehel. T. (Leipzigerstr. 44).

**Gestorben:** Des Getreidehändler G. Schaaf T. Elisabeth, 10 M. 1 T., Breckburchfall (Henriettenstr. 28). Die Wittwe Christiane Taatz geb. Schmidt, 83 J. 4 M. 9 T. Altersschwäche (Merseburgerstr. 45). Der Rentier Friedrich Christian Gottlob Schulze, 68 J. 3 M. 23 T., Herzfehler (Breitestr. 22). Des Kaufmann C. Schaaf S., 8 T., Schwäche (Gartenz. 6). Des Handschuhmacher L. Edelmann T. Anno, 4 J. 11 M. 26 T., Gehirnlähmung (Karlsstr. 4). Der Schauspieler Rudolph Homann, 62 J. 6 M. 9 T., Schlagfluß (alte Promenade 15). Der Rentier Friedrich Rothe, 65 J. 5 T., chron. Leberleiden (Geiststr. 48). Marie Zörner, 18 J. 2 M. 11 T., Saalstrom.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790816029/fragment/page=0002

**Eingesandt. Die Krankheiten des Haares und der Kopfhaut,** sowie **die rationelle Pflege des gesunden und kranken Haares** sind bisher noch nie in so sachverständiger, eingehend klarer Weise behandelt worden, als in dem Original-Meisterwerke **„der Haarschwund“**, verfaßt und herausgegeben in deutscher und französischer Sprache von Herrn **Edmund Dahlgren** in **Leipzig**, Lessingstraße 15c, welcher seit vielen Jahren als Autorität in diesen Spezialfächern gilt. Das Werk selbst ist mit großer Fachkenntniß so hochinteressant und belehrend geschrieben, daß wir nur jedem Menschen, welcher ein derartiges Leiden besitzt oder zu besitzen glaubt, anrathen können, sich dasselbe vom Verfasser kommen zu lassen, zumal das Werk in coulantester Weise auf franco Verlangen gegen Retourmarke nach allen Weltheilen **gratis** und **franco** versandt wird.

# Bekanntmachung.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen folgende, in den Grundbüchern:

a. von Bitterfeld Band VII, Blatt 33 unter Nr. A 1, B2 bis 9, 11 bis 20,
b. Flur Bitterfeld Band I, Art. 47 unter Nr. 2a,
c. Flur Bitterfeld Band VIII, Art 402 unter Nr. 2, 3, 4 und 5,
d. Mühlbeck Band II, Blatt 36 unter A1,
e. Flur Mühlbeck Band I, Blatt 11 unter Nr. 1 bis 21, 23 bis 31

eingetragenen, dem Mühlenbesitzer **Leopold Friedrich Schlobach**, jetzt dessen Concursmasse gehörigen Grundstücke

**am 23. September 1879 Vorm. v. 9 Uhr ab**

im großen Rathhaussaale hierselbst versteigert und

**am 30. September 1879 Vorm. 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Das vollständige Subhastations-Patent wird in Nr. 29 des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Merseburg und im Bitterfelder Kreisblatte, sowie durch Aushang an Gerichts- und Gemeindestelle bekannt gemacht werden. Abschrift des Subhastations-Patents wird gegen Einsendung von 50 Pfg. Schreibgebühr frei übersendet werden.

Bitterfeld, den 10 Juli 1879.

**Königliche Kreisgerichts-Commission I.**
**Der Subhastations-Richter.**

# Submission.

Die Herstellung eines **Thonrohr-Canals in der oberen großen Steinstraße** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

**21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 14. August 1879. **Der Stadtbaurath.** W. Schultz.

# Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a/O.

**Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.**

Reserven:

| | |
|---|---|
| a. Feuer-Versicherung | 1,257,893 ℳ |
| b. Hagel-Versicherung | 659,094 ℳ |

Versicherungs-Capital:

| | |
|---|---|
| Feuer-Versicherung | 431,071,916 ℳ |
| Hagel-Versicherung | 142,983,305 ℳ |

Die Gesellschaft versichert in zwei von einander getrennt bestehenden Abtheilungen, d. h. ohne Verbindlichkeit der Mitglieder der einen für die andere Abtheilung:

a. der Zerstörung oder Beschädigung durch **Feuer** unterworfene bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auch auf dem Lande gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschaden,
b. Bodenerzeugnisse gegen **Hagelschaden.**

Mit Bezug hierauf empfehlen sich die unterzeichneten Agenten zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und sind gern bereit, jede nähere Auskunft auf Verlangen zu ertheilen.

Halle a/S., den 11. August 1879.

**F. A. Stöpke, Landwehrstraße Nr. 15.**
**Moritz Engelhardt, an d. Raffinerie 8.**

**Zu der am 18. und 19. d. Mts. stattfindenden**

**III. Ziehung der Lotterie v. Baden-Baden**

**sind noch einige Original-Kauflose à 6 Mark zu haben.**
**J. Barck & Co.,** Haupt-Collection Halle a/S.

# Auction.

**Sonnabend den 16. August** Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im **„Schwan“**, gr. Steinstraße 51, versch. Möbel, Schlosserhandwerkszeug, 1 Waagewinde, Korbwaaren, Regenschirme.

**G. Postlep.** Auctionscommissar.

Nächsten **Mittwoch, d. 20. Aug., früh 10 Uhr**, soll im Vogel'schen Gasthause hierselbst das Kirchen-, Gemeinde- u. Pfarrobst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

**Der Ortsvorstand der Gemeinde Debis bei Wettin.**

# Ein Wohnhaus

einer gr. Stadt S. (Bahnstation), best. aus 4 Stz., 4 K., Küche und Stallung, schönem Hof u. Garten, ist preiswerth zu verkaufen. Der guten Lage wegen (am Markt) eignet es sich gut zu Kleidergeschäften 2c. Offerten sub **R. S. 2631 Rud. Mosse. Halle.**

# Gutsverkauf.

Ein schönes Gut, 1 St. von Leipzig, mit 78 Morgen Feld und Wiesen (Weizenb.), schöner Ernte, guten Geb., vollst. Inventar, Milchverkauf, soll Krankheitshalber verk. werden und befindet sich schon lange Jahre in einer Familie. Preis 18,500 Thlr., Anz. 5—6000 ℳ. Hypothek fest. Auskunft **Karl Friedland, Leipzig,** Albertstraße 3, II

Ein hiesiger, sehr rentabler **Gasthof** mit gr. Garten, Kegelbahn, Tanzsaal u. s. w., habe mit sämmtl. Inventar bei 2—3000 ℳ Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort billig zu **verkaufen.**

**E. Fährenbruch, Nordhausen.**

**Herrschaftliches Wohnhaus, Villenstil, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Garten, eins der schönsten Grundstücke in Halle a/S., ist wegzugshalber zu verkaufen. Offerten sub G. 4220 an die Annoncen-Exped. v. J. Barck & Co., Halle a/S., erbeten.**

# Ritterguts-Verpachtung.

Das **von Bodenhausen'sche Rittergut Schköna bei Gräfenhainchen** bin ich beauftragt von Johannis 1880 ab auf 12 Jahre zu verpachten. Zur Pachtung gehören etwa 510 Morgen guter Acker **mit Mergelgruben** und 70 Morgen Wiese.

Zur Uebernahme des Inventars sind etwa 15,000 ℳ und zur Hinterlegung einer mit 4 Prozent verzinslichen Caution 6000 ℳ erforderlich.

Herr Rentmeister Pohlenz und Herr Amtmann Kuntz auf Schköna werden bei Besichtigung der Pachtobjecte behülflich sein, sowie ich zu jeder Auskunft bereit bin.

**Am Mittwoch den 10. September c. Vormittags 11 Uhr auf Rittergut Schköna**

wird von mir der Termin zur meistbietenden Verpachtung abgehalten werden, wozu ich Pachtlustige ergebenst einlade.

Wittenberg, den 19. Juli 1879.

**Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Cuno.**

**Eine Holl. Windmühle,** 2 Mahl-, 1 Spitzgang, fertigt jährlich 1800 bis 2000 Sack, kann nachgewiesen werden, ist sofort Umstände halber zu verkaufen. Haus, Stallung, Brunnen, 1½ Mrg. Feld dabei. Näheres unter **V. 1148** in der Exped. d. Ztg.

Ein feines flottes **Restaurant** oder ein alt. renomm. **Hotel** in der Prov. Sachsen wird zu pachten oder kaufen gesucht. Verkäufer ev. Verpächter, welche durch Bürger den rentablen Geschäftsgang ausweisen können, bel. Offerten unter **Z. O. 111** postlagernd Naumburg a/S. einzusenden.

**Werkstatt, Wohnungen mit Wasserleitung,** Stall und Keller zu 50—54 ℳ sind zu vermiethen **Georgstraße 4** bei **Jacob.**

Ein in **bester Lage in Halle a/S.** gelegenes **Wohnhaus mit Bäckerei** ist unter günstigen Bedingungen mit **wenig Anzahlung** zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei Herrn Agent **G. Berger, Harz Nr. 10a, II.**

**Grundstück- u. Geschäfts-Verkauf.**

In **schönster Lage Thüringens** ist ein **altrenommirtes Fabrikgeschäft, bestehend seit 1842, nebst Grundstücken für 36,800 Mark mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen.** Offerten unter **O. 3. 344** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

**Ein Haus mit Garten** ist für den Preis von 6700 Mark zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Ztg. [553

# Annonce.

Ein **Gasthaus** in einem Badeorte (Thüringen) ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Beim Verkauf wird sämmtliches lebendes und todtes Inventar nebst 3 Acker separirtem Feld mit abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt **Chr. Liebeskind,** Bahnhofstraße 26, **Weimar.**

# In Leipzig,

Berlinerstraße 79, unmittelbar vor dem Berliner Bahnhofe, ist ein geräumiger Platz nebst Comptoirgebäude per 1. October anderweit zu vermiethen.

Derselbe eignet sich vorzüglich zu einem Lagerplatz für Baumaterialien oder Kohlenniederlage und kann getheilt oder im Ganzen gemiethet, wenn erforderlich, auch Stallung für 2 bis 4 Pferde beschafft werden. Nähere Auskunft im Geschäft der Herren **Hellriegel & Linke,** Berlinerst. 79.

Nahe bei meinem Geschäftslocal suche ich ein unmöblirtes Zimmer als **Arbeitsraum** für sofort.

**Paul Schwarz.**
gr. Ulrichsstr. 58, Barfüßerstr. 5.

**Laden und Wohnungen** zu verm. **Reilstraße 56, Giebichenstein.**

# Zu miethen gesucht

wird ein kleiner Saal, möglichst mitten in der Stadt, zum Zwecke religiöser Vorträge. Offerten beliebe man abzugeben **Barfüßerstr. 14,** 3. Etage.

# Zu vermiethen

eine Wohnung, 3 St., K. u K., sofort od. später beziehbar Merseburgerstr. 8 Das. auch eine möbl. Wohnung zu verm.

Eine freundl. Wohnung ist sofort oder zum 1. Oct. zu verm. Reilstraße 29 a. Nähere Auskunft im Blumengeschäft Neunhäuser. **R. Zeising.**

**Steinweg 28a** ist die 1. Etage im Ganzen od. geth. zu verm. Pr. 200 ℳ

St., K., K. u. Zub. zu 36 u. 32 ℳ zu verm. Mühlrain 2 am Walzwerk.

Kinderl. Leute suchen eine Wohnung (1 oder 2 St., K., K.), im Königsviertel. Anerbieten unter **X. 1150** in der Exp. d. Zeitung niederzulegen.

Wohnungen zu 30 ℳ. an kinderlose Leute zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen Wörmlitzerstr. 8g. **Rob. Leuscher.**

Mbl. Zimm. u. K. zu verm. Steinweg 6. I.

Herr als Mitbew. gesucht Blücherstr. 5.

Eine möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren zu vermiethen und 1 Sept. zu beziehen Bahnhofsstraße 1, part.

Möbl. Wohn. zu verm. gr. Steinstr. 3.

Schlafstelle große Ulrichsstr. 52, ½ Tr

2 anst. Schlafst. offen Brüderstr. 12, II.

Anst. Schlafst. an der Moritzkirche 3.

# Hypotheken-Offerte.

Circa 30,000 bis 40,000 ℳ à 4½% lange Zeit unkündbar und zahlbar jeder Zeit, sind auf prima Ackerhypothek durch mich zu placiren.

Theodor Merckell,
**Eisleben.**
Bank-, Hypotheken- und Wechselgeschäft.

# 48,000 Mark

**Mündelgelder sind, auch getrennt, per 1. October cr. auszuleihen durch Carl Gille in Cönnern.**

# 5—7000 Thaler,

**gute Hypothek,** werden auf ein neu erbautes Grundstück in der Leipzigerstraße gesucht. Off. erbitte durch die Exp. d. Ztg. unter **W. 1149.**

**800 Thlr.** werden auf ein Ackergrundstück zur 1. Hypothek sofort **zu leihen gesucht.** Adressen unter **Y. 1151** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Schlossermeister,** 35 Jahr alt, sucht sich m. ein. ältern Mädchen od. Wittwe mit etwas Vermögen zu verheirathen. Ernst. Offert. werden unter **„1500“** franco an die Ann.-Exp. v. **J. Chr. Blumeweiss,** alte Promenade 26, erbeten.

Arb. Mädch. m. g. Att. weist sof. u. sp. n. Fr **Meerbothe,** kl. Klausstr. 7, H. r

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

# Ein verh. Kaufmann,

30 Jahre alt, sucht p. sof. od. 1. Oct. in einer Fabrik Stellung als Disponent oder Inspector. Beste Referenzen. Gef. Off. unter **T. 1146** in d. Exp. d. Ztg.

**Malergehülfen u. Anstreicher** sucht **F. Hummel,** Charlottenstr. 11

**Einige tüchtige, auf Thüren- und Treppenarbeit geübte Zimmerleute oder Bautischler** werden noch eingestellt **Klausthor-Vorstadt 14.**

Ein tücht. Ofenarb. wird sof. gesucht. **Buchmann,** Böckermstr., Klausstr. 19. Das. wird ein Bäckerlehrling gesucht.

Ein **Mann** in gesetzten Jahren sucht Stellung als Aufseher, Bote 2c. 3000 Mark Caution kann gestellt werden. Näheres **E. Berger,** Rathhausg. 16.

**Tüchtige Kesselschmiede, Schirrmeister** und **Stemmer,** aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **A. Wernicke.**

**Tüchtige Holzdrechsler** auf Marmorarbeit gesucht von **Wilhelm & Kauffeld,** Nordhausen, Klosterhof 41.

**Tüchtige Zimmerleute** werden gesucht **Böllberger Mühle.**

**Tischler** gesucht Schmeerstraße 17, Eingang Kuhgasse 8.

**Bautischler nimmt noch an Zimmergeschäft Wuchererstraße 40.**

Ein kräftiger unverh. **Hausknecht** von außerhalb wird **gesucht.**

**F. Lindenhahn,**
**Königsstraße 8.**

Einen älteren aber kräftigen Arbeiter sucht **Fritsch,** Lackfabrik.

**Einige kräftige Arbeiter** werden für dauernde Arbeit angenommen **Böllberger Mühle bei Halle.**

Ein verheir. **Kuhhirt,** welcher gut melchen kann, sucht 1. Octbr. Stelle d. **Frau Herrmann,** Schmeerstr. 13.

Ein **herrschaftl. Diener** findet zum 1. October Stelle durch **Binneweiss,** alte Promenade 26.

Auf meinem Contor ist für 1. Oct. cr. eine **Lehrlingsstelle** vacant.

Halle a/S. **Friedr. Liebau.**

# Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling.

**Hermann Fahlberg.**

# Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche per 1. Oct. einen jungen Mann als **Lehrling.**

**Th. Bollmann, Alsleben a/S.**

Für unser Garn-, Posamenten- und Wollwaaren en gros-Geschäft suchen per 1. October einen **Lehrling.**

Halle a/S. **Fromme & Nultsch.**

# Ein tüchtiges Mädchen

**für die Küche wird bei hohem Lohn zum 1. October oder früher gesucht gr. Märkerstraße 8, I.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg. [568

Ein älteres **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit zum 15. Sept. od. 1. October. Zu erfragen Kanzleigasse Nr. 2 bei **F. Schäfer.**

Ein **nicht zu junges Mädchen,** welches **längere Zeit auf dem Lande in einem Materialgeschäft fungirte,** im **Schneidern** und **andern wirthschaftlichen Sachen erfahren ist,** wird zum **1. October cr.** zur **selbstständigen Leitung eines Geschäfts gesucht.** Adressen unter **P. L. 355** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zu richten.

# Für Weißnäherinnen.

Auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Leipzigerstr. 7.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, 22 Jahre alt, welches im Maschinennähen, Schneidern, Weißnähen und sonstigen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sich auch leichteren Hausarbeiten unterzieht, wünscht in einem anständigen Hause eine Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Offerten werden unter **M. 1139** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Dienstmädchen,** nur mit guten Attesten, zum 1. September, auch später, gesucht **gr. Schlamm 11.**

Eine tüchtige, nicht zu junge **Wirthschafterin** wird zum 1. October auf der **Domäne Schönewerda bei Rostleben** gesucht. Zeugnisse sind franco einzusenden.

Ein im Schneidern geübtes **Mädchen** findet wöchentlich drei Tage Beschäftigung **Harz 47.**

**J. Barck & Co.,**
**Annoncen-Expedition**
Bureau: **gr. Ulrichsstr. 47 I**
Agentur: **O. Winkelmann,** Leipzigerstrasse 4.
Bedienung prompt, reell und discret.

Zum **1. October** wird ein tüchtiges **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Zur **selbständigen Führung** eines Haushaltes bei einem einzelnen Herrn oder Dame sucht eine Dame gesetzten Alters, welche schon jahrelang solche Stellung bekleidete, sogleich oder zum 1. October Stellung. Frau Kaufmann **Querner,** gr. Ulrichsstr. 46, wird gern nähere Auskunft ertheilen und bitte, sich an diese zu wenden.

Ein jung. Mädchen wird f. 1 Hotel zur Erl. d. Küche sofort gesucht. Näh. durch **Pauline Fleckinger.**

**Tücht. Mädchen für Küche und Haus weist 1. Sept. nach, jüngere Kellner sucht Frau Fleckinger, kl. Ulrichsst. 7.**

**Mädchen für Küche und Haus finden sofort und 1. September Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.**

# Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Mitte 30er Jahren, Bäckermeister, im Besitz eines gangbaren Geschäfts in einer Stadt von 1600 Einwohnern, Prov. Sachsen, sucht auf diesem Wege eine Wittwe oder Mädchen, um sich mit derselben zu verheirathen, im Alter von 20 bis Mitte 30er Jahren. Wittwen und Mädchen, die darauf reflectiren, mögen gef. ihre Adressen mit Beifügung der Photographie in der Exp. d. Zeitung unter **U. 1147** niederlegen.

**Kinder sind keine vorhanden.**

Erwünscht wird ein Vermögen von 8—1200 ℳ. Discretion ist selbstverständlich.

**Die Gröbersche Brodniederlage von E. Schmidt** befindet sich bei Herrn **van Deel, kleiner Sandberg 21.**

**Große Isländer Heringe,** à Stck 8 ₰ und 5 ₰, bei

**A. Brandt,**
**Schmeerstraße 36.**

# Cigarrenwickelformen

(50 Stück, ganz neu) stehen zu verkaufen beim Spediteur **Kummer,** **zur Taune in Wiehe.**

Nach den unumstößlichen Grundsätzen der Naturheilkunde, welche Medizin u. Geheimmittel gänzlich ausschließt, erth. für alle Krankheits-Arten Rath und sichere Hülfe, auch briefl. (bei Ausfr. Retour-Porto beizuf.). Schriften von 10—100 ₰ bei mir zu haben.

**F. Dietze, Weißenfels,**
Practicer der Naturheilkunde.

**Hauspähne in Fuhren Klausthor-Vorstadt 14.**

1 einspänniger Leiter- u. 1 Handrollwagen zu verk. Leipzigerstr. 33.

2a. Fed.-Matratz vrk. b. Klausthorstr. 15.

Eine wenig gebrauchte **Nähmaschine,** bewährtes System, ist billigst zu verkaufen Rathhausgasse 11.

Ein starker **Hundewagen** ist zu verkaufen **Giebichenstein, Burgstraße 33.**

**3 fette Ochsen** verkauft **Stolze** in **Eisdorf** bei **Teutschenthal.**

Einen 2½ Jahr alten **Bullen,** ganz schwarz, Oldenburger Race **verkauft** das **Amt Brachwitz** bei **Salzmünde.**

**60—70 Stück engl. Hammel-Lämmer** sind in **Gorenzen Nr. 1** zu verkaufen.

**Verloren** ein schwarzer mit Gold eingelegter **Manschettenknopf.** Geg. Belohn. abzugeben Mühlgraben 2.

Sämmtliche hier in Arbeit stehenden Collegen des **Klempner-Gewerks** werden ersucht, Sonnabend den 16. d. Mts. Abds. 8½ Uhr auf der Herberge, Rathhausgasse 13, zu erscheinen. Besprechung der Sedanfeier.

**Der Altgeselle.**

**Familien-Nachricht.**

Gestern früh um 10 Uhr starb uns unsere gute liebe **Anna** im Alter von 5 Jahren.

Dies allen Bekannten zur Nachricht.

Halle a/S., den 15. August 1879.

**Louis Edelmann und Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790816029/fragment/page=0003

Gr. Schlamm 10 b.

# Nürnberger 10, 25 und 50 Pfg.-Bazar

**gr. Schlamm 10 b. gr. Schlamm 10 b.**
**im Hause der „Forelle".**

Es trafen neu ein:

| | | |
|---|---|---|
| Gardinenrosetten à P. | Gummibälle, | Trompeten, |
| Blumenvasen, | Hosenträger, | Kinderkämme, |
| Leuchter, | Spiegel, | Manschettenknöpfe, |
| Vogelbauer, | Zuckerschaalen, | Notizbücher, |
| Hosenträger, | Eimer, | Federkasten, |
| Messerkörbe, | Federkasten, | Spiegel, |
| Nudelhölzer, | Harmonika, | Penale, |
| Kaffeebüchsen, | Garnituren, | Bleistifte à Dtzd. |
| Butterbüchsen, | Halsketten, | Seife, |
| Waschdecken | Kinderkämme | Stäbchendecken |

à St. nur 50 Pf. à St. nur 25 Pf. à St. nur 10 Pfg.

nur


# Nürnberger 10, 25 und 50 Pfg.-Bazar

**gr. Schlamm 10 b. gr. Schlamm 10 b.**
**im Hause der „Forelle".**

Gr. Schlamm 10 b.


---

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die

## Conditorei und Café

von Herrn **Theodor Carell, große Steinstraße 49,** übernommen habe und verspreche, um recht zahlreichen Besuch bittend, bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Bestellungen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

**Halle a/S.,** den 16. August 1879. Hochachtend

**Oswald Schmidt, gr. Steinstraße 49.**

---

**Die Eröffnung meines Restaurants findet erst Dienstag den 19. d. Mts. statt. Das Nähere durch spätere Annonce.**

Hochachtungsvoll **F. Arndt.**

---

# Für Haarleidende.

Unstreitig gehört zu einer der schönsten Zierden, welche der gütige Schöpfer dem Menschengeschlechte verliehen, das Haar; als solche wird es mit Recht von fast allen Völkern des Weltalls betrachtet und die Cultur desselben wird mit grosser Umsicht und Sorgfalt gepflegt, ohne dass jeder Mensch eine Kenntniss davon hat, welch' hohen Werth das Haar in hygiäischer Beziehung auf den Gesammtorganismus ausübt. Wie nun selbst ein nicht vielsagendes Gesicht durch einen schönen Haarwuchs und dessen geschmackvolle Anordnung einen besseren Ausdruck gewinnt, so wird selbst ein schönes Gesicht, wenn das Haupthaar gänzlich mangelt, oder wenn es sonst hässlich und verkümmert ist, verunstaltet. Mein Heilverfahren ist nicht das, was sich viele Menschen darunter vorstellen, nämlich auf gänzlich haarlosen Köpfen neues Haar hervorzubringen, sondern nur speciell **gegen Krankheiten des Haares und der Kopfhaut,** z. B. **Ausfallen, Absterben, Ergrauen, Schuppen- oder Pilzbildung** bestimmt. Es ist mir so wenig, wie irgend einem Anderen möglich, neues Haar auf vollständig kahlen Köpfen wieder herzustellen und übernehme ich nie eine Kur, wenn mich die Loupe von dieser vollständigen Unmöglichkeit überzeugte. So lange indess noch, wenn auch nur ganz schwache Wollhärchen auf den kahlen Stellen vorhanden sind, so lange ist eine Heilung des Leidens nicht ausgeschlossen. Den mit Misstrauen und Zweifel befangenen Patienten empfehle ich, sich meine Broschüre

## „der Haarschwund"

über **Haarkrankheiten** und **Haarpflege,** welche in deutscher und französischer Sprache bereits in 100ter Auflage seit 10 Jahren bei mir erschienen ist, kommen zu lassen, dieselbe wird auf Wunsch gratis und franco gegen Freimarke von meiner Expedition in Leipzig versandt, doch auch im Hotel während meines hiesigen Aufenthaltes abgegeben.

Dieses Werk enthält, ausser den wichtigsten Aufschlüssen über obige Krankheiten, hunderte Anerkennungsschreiben geheilter Patienten, ausserdem aber ist darin durch pharmaceutische und medicinische Autoritäten der Jetztzeit zur Genüge constatirt, dass meine rationelle Behandlung wirklich heilbringend bei jeglichen Haar- und Kopfhautleiden wirkt.

**Leipzig,** Lessingstrasse 15 C. **Edmund Bühligen, Director.**

**Auf Wunsch vieler meiner hiesigen Patienten nach Halle beschieden, habe ich mich entschlossen, auch anderen Haarleidenden Gratisconsultationen zu ertheilen und bin zu diesem Zwecke für Damen und Herren Montag den 18. August im Hôtel „Stadt Hamburg" von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen. Bühligen i. V.**

### Anerkennungsschreiben:

(Zeugniß Nr. 7931.) Ich bescheinige hiermit, daß ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen in Leipzig mit vollständig kahlem Kopfe** begann und mich jetzt nach 3monatlichem Gebrauche der Cur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so daß ich die Perrücke, welche ich zu tragen genöthigt war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Cur des Herrn Bühligen allen Haarleidenden aufs Dringendste empfehlen.

**Fischbach** in Schl., 19. 9. 72. **Heinr. Zigner,** Pfarrer.

(Zeugniß Nr. 11021.) Im October 1871 litt meine Frau stark am Haarausgehen, ich nahm Gelegenheit an Sie zu schreiben, worauf Sie uns bald das Nöthige sendeten, **was auch sofortige Hülfe schaffte, was ich mit größtem Dank anerkenne.**

**Pirna,** 4. 2. 1873. **E. M. Böhme.**

(Zeugniß Nr. 15026.) Ich gestatte mir **Ihnen** hierdurch meinen **verbindlichsten Dank** für das meiner Frau gütigst übersandte **vortreffliche Mittel gegen Haarleiden** auszusprechen.

Nach **mehrmaligem** Gebrauch **Ihrer Präparate** war meine Frau von **ihren jahrelangen Leiden gänzlich befreit.**

**Kunnin** b. Pinne, 1. 5. 1873. **Wittig,** Oberinspector u. Lieutenant a. D.

Zeugniß Nr. 19009.) Ich sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank für den guten Erfolg Ihres Heilverfahrens. Ihr Versprechen, welches Sie mir s. Z. gaben, ist für mich in erfreulicher Weise in Erfüllung gegangen, trotz meines Alters (58 Jahre) habe ich mein vollständiges dichtes Haar wieder erhalten, auch die nämliche schwarze Farbe wie das frühere Haar. Nochmals meinen Dank für den guten Erfolg.

**Schweinfurt,** 19. 4. 74. **Herm. Schlund.**

(Zeugniß Nr. 19250.) Das Ergrauen meiner Haare ist jetzt völlig beseitigt, doch möchte ich Ihren Balsam auch ferner als angenehmes Cosmeticum gebrauchen. Der ausgezeichnete Erfolg, welchen ich in so kurzer Zeit erzielte, hat mir die Vortrefflichkeit desselben bewiesen, und wäre nur zu wünschen, daß auch gegen andere Leiden eben so wirksame Mittel erfunden würden, die nicht nur Heilung versprechen, sondern auch gewähren. Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche ꝛc.

**Titz** bei Jüllich, 18. 10. 74. **H. J. Joppen,** Geometer.

Weitere Zeugnisse in meiner Broschüre **„der Haarschwund".**

---

**Roßplatz. Halle. Roßplatz.**

## L. Broekman's
## Niederländisch. Affentheater u. Circus en miniature

**Heute Sonnabend den 16. August 1879**
**Große brillante Eröffnungs-Vorstellung.**
**Anfang Abends 7½ Uhr.**

**Preise der Plätze:** nummerirter Sperrsitz 1,50. I. Rang 1 ℳ. II. Rang 60 ₰. Galerie 30 ₰.

Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf nummer. Sperrsitz 1 ℳ, auf I. und II. Rang die Hälfte.

Die Kasse ist Morgens von 11 bis 1 Uhr und dann 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung geöffnet. **L. Broekman,** Director.

Morgen Sonntag **2 große Vorstellungen** um 4 und 7½ Uhr.

---

**Electrische Eisenbahn!**

Unterzeichneter giebt sich hierdurch die Ehre, einem p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er hierselbst

**im oberen Saale des Café David**

von heute bis incl. Mittwoch eine en miniature gearbeitete

## Electrische Eisenbahn

sowie das durch seine überraschenden Leistungen berühmte, von der **Gartenlaube, Leipz. Illustr. Zeitung** u. and. Journalen eingehend besprochene **Mikrophon** ausstellt.

Interessant! Sehenswerth!

Die Fahrten mit der **electrischen Eisenbahn,** sowie die höchst interessanten Experimente mit dem **Mikrophon** (nicht zu verwechseln mit Telephon oder Phychmophon) finden täglich von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr statt.

**Eintrittspreis 50 Pfg. Schüler 20 Pfg. Albert Bosso.**
**Mikrophon!**

---

## Hôtel garni zur Tulpe.

**Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. August**

## Abschieds-Concert

**der Tyroler Gesellschaft Edelweiss.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Familienbillets, für 3 Personen à 1 ℳ, sind vorher zu haben bei Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

---

**Sonnabend den 16. August a. c.**

**wird ein Faß echtes Burton Ale von Allsopp & Son in Edinburgh angesteckt und den Tag über in unseren Weinstuben ausgeschenkt.**

**L. Hofmann & Co.,**
**Weinhandlung, kleine Klausstraße Nr. 10.**

---

**Bad Sulza.** Zahl der Curgäste bis 14. August: 1227. **Dr. Saenger.**

---

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

## Saxlehner's Bitterquelle

# Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** etc. analysirt, ist laut Gutachten medizinischer Autoritäten **(Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedrich, Nussbaum, Buhl etc.)** als das

**Vorzüglichste u. Wirksamste aller Bitterwasser**

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

---

## Anzeige!

Die **General-Agentur** der „Union", gegenseitige Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, genehmigt durch Rescript des Königl. landw. Ministerii vom 14. April 1874, Versicherungs-Bestand Ende Mai ca. 4,619,128 ℳ, wird am 15. August cr. dem Herrn Rentmeister **Jahn** in **Halle a/S.,** Bernburgerstraße 13 b, übertragen.

**Grüne Pflaumen (Kloden) kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen**
**Halle a/S., gr. Brauhausgasse 31.**

**W. Reuter.**

---

## Holzkohlen,

**Buchen-Holzkohlen** (Knüppelkohle), in größeren und kleineren Posten, werden jederzeit pr. Cassa gekauft. Um Offerten ersucht

**F. Kienast,**
**Berlin-Moabit N.W.,** Werftstr. 8.

---

## Achtung!

**Wer sich delectiren will, eile zu Fr. Thurm.**

---

**Erntewürstchen,**
prachtvoll für 3 ℳ 35 Stück bei
**Fr. Thurm.**

---

Sonnabend und Sonntag auf Verlangen **Warme mit** bei
**Fr. Thurm.**

---

**Bier hochfein à Seidel 10 Pfg. bei Fr. Thurm.**

---

Eine in gutem Zustande befindliche **Droschke** ist zu verkaufen. Näheres bei **Carl Reiche** in **Dölau.**

---

**! Unentgeltlich!**

ertheilen wir Plättunterricht denjenigen jungen Damen, die dauernd beschäftigt sein wollen.

**Erste amerik. Glanz-, Wasch- u. Plätt-Anstalt**
Rathswerder 1. Herrenstraße 9.

**Stück- u. Plättwäsche** nimmt an **Keil,** an der Halle 15.

---

## Homöopathische

**Urtincturen** von **Aconitum, Belladonna, Arnica montana, Urticaurens,** wie alle flüssigen **Potenzen** versendet billigst

**die Apotheke in Ziegenrück.**

Gleichzeitig wird auf das rühmlichst bekannte **Wiehpulver** (Packet 50 ₰) aufmerksam gemacht.

---

**Billigste Bezugsquelle von Musikalien**
bei **C. W. Klapp,** gr. Steinstr. 73.

---

**Größtes Lager von**

## Holz- u. Metall-Särgen

zu billigsten Preisen empfiehlt bei vorkommenden Fällen.

**Telegraphische Aufträge werden per Eilgut effectuirt.**
**W. Aust,** Bölbergasse.

---

Für 13 ℳ ein gutes neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21, 2 Tr. (Eing. Kuhg.)

---

## Regale u. Ladentische

sowie **Kisten im guten Zustande** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Maaßangabe werden sub **P. M. 356** durch **Haasenstein & Vogler hier** erbeten.

---

Secretäre, Komod., Schränke, Bettst., Tische u. Stühle verf. bill. Fleischerg. 31.

---

**Kleine Gurkenfässer** verkauft **Oberglaucha, Saalberg 2.**

---

**Erste**

## Thüring. Pferde-Lotterie,

veranstaltet vom Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Verein.

**Ziehung am 6. November 1879 in Merseburg.**

Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), 1 desgl. mit 2 Pferden (5000 ℳ), 1 desgl. mit 1 Pferde (2500 ℳ), 11 einzelne Reit- und Wagenpferde ꝛc.

**Loose à 3 ℳ sind in der Expedition der Saalezeitung zu haben.**

---

**Keine Hosenträger, keine Riemen mehr!**

**Patentirter**

## Hosen-Selbstschnaller.

Dieser **elastische** Hosen-Selbstschnaller macht Hosenträger und Riemen **vollständig** entbehrlich; derselbe kann am Nächtheile **jeder** Hose ohne Umstände befestigt werden. Durch das Tragen derselben wird die Haltung des ganzen Körpers eine viel freiere und ungezwungnere, da der Selbstschnaller vermöge seiner **großen** Elasticität bei **jeder** Bewegung des Körpers, sogar bei **jedem Athemzuge** nachgiebt und sich ausdehnt. Preis **pro** Stück **60 Pfg.**

Niederlage für **Halle a/S.** bei

**J. R. Gessner,**
**große Steinstraße Nr. 10.**

---

## Decimalwaagen

eigner Fabrik empfiehlt billigst, **Reparaturen** werden fachmäßig ausgeführt von **C. Buchmann,** Schlossermstr., vormals **Knappe** in **Cönnern.**

---

Sonntag, 24. Aug.
5 Uhr früh

**Extrazug**
**Halle — Berlin**

Es kommen Gültige Retour-Billets zur Verausgabung. In Landsberg und Brehna wird angehalten. Näheres bei **Steinbrecher & Jasper.**

**Ad. Schmidt,** Reiseunternehmer, **Leipzig.**

---

## Hildebrandt's Hôtel,
**Quedlinburg.**

Neu und comfortabel eingerichtet. Gute Küche. Civile Preise. Omnibus an der Bahn.

---

## Pressler's Berg.

**Sonnabend Abend**

**Extra-Frei-Concert.**

**(Militair-Musik.) Anf. 7½ Uhr.**

**Bier hochfein.**

---

## Eiskeller-Etablissement,

gr. Schlamm 9 und gr. Ulrichstr. 4.
Heute **Sonnabend,** den 16. Aug. cr.,

**Militair-Concert.**

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 15 ₰.
**A. Lorenz.**

---

## Gasthof zu den 3 Königen.

Sonnabend Abend

**Kartoffelpuffer.**

Sonntag von 6 Uhr ab

**Tanzunterricht.**

---

## Nesse's Restaurant, Poststr.

empfiehlt **Berliner Weissbier.**

---

## Hall. Turn-Verein.

Sonnabend den 16. Aug.

**Vereinsabend**

in **Thieme's Garten** und Mittheilung bezügl. der diesjährigen Sedanfeier.

---

Die am verg. Sonntag, wegen Begräbniß, aufgehobene **Turnfahrt nach der Haide** findet Sonntag den 17. Aug. statt. Abmarsch punkt 1 Uhr von der Turnhalle.

---

## Jahn'scher Turnverein

Sommerturnlocal
**„Paradies".**
8—10 Uhr Abs. Uebung.
Der Vorstand.

---

## Die Volksküche

befindet sich **Rathhaus. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, verkauft.

---


Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790816029/fragment/page=0004